

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Französisch am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Das städtische Alexander-von-Humboldt Ganztagsgymnasium für Jungen und Mädchen in Neuss besteht seit 1966 und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Neuss auch solche aus den umliegenden Gemeinden. Das AvH kooperiert unter anderem im Fach Französisch mit dem nahegelegenen Nelly Sachs Gymnasium, das fußläufig zu erreichen ist.

Das AvHG trägt das Gütesiegel der „MINT“ Schule und „Schule ohne Rassismus“.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms  
Der Unterricht im Fach Französisch am AvH ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des AvH. trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem Lycée Pierre Bayen in unserer Partnerstadt Châlons-en-Champagne einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen gelegentlich Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am AvH. leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und

Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. in der EF Französisch neueinsetzend zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

## 1.2 Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 6 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am AvH ab Klasse 6 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch (Châlons) oder Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch oder Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, sodass in der Regel in Klasse 6 drei Französischkurse mit ca. 25 – 28 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. In der Einführungsphase wird jährlich ein Kurs der neu einsetzenden Fremdsprache eingerichtet, um u.a. Realschülerinnen und –schülern den Übergang aufs Gymnasium zu ermöglichen. Die Anzahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant und kommen durch Kooperation mit dem Nachbargymnasium stets zustande. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte, einen Raum mit fest installiertem Beamer, Fernseher, Video- und DVD-Gerät und Laptop mit Internetzugang, einen Computerraum, der in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen kann.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

## 1.3 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

6. / 7. Jahrgangsstufe	Découvertes Cadet 1 und 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbuch</li> <li>• Grammatisches Beiheft</li> <li>• Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul>
8./ 9. Jahrgangsstufe	Découvertes Série jaune 3 und 4 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbuch</li> <li>• Grammatisches Beiheft</li> <li>• Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul>
Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Einführungsphase GK neu	Klett, Génération Pro Band 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbuch</li> <li>• Grammatisches Beiheft</li> <li>• Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul> einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK neu	Klett, Génération Pro Band 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbuch</li> <li>• Grammatisches Beiheft</li> <li>• Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul> einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	--

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplan

## **1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und –sicherung**

### **1.4.1 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Fachvorsitzende ist derzeit Frau Adameit, ihre Vertreterin ist Frau Larisaffar.

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am AvH Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst. In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			

### 1.4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur</li> <li>• Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</li> <li>• ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule</li> <li>• Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren</li> <li>• fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>• Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend anlassbezogen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von Fortbildungsbedarfen</li> <li>• Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)</li> </ul>	
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Kenntnisnahme des SiLP</li> <li>• Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm</li> </ul>	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP</li> <li>• Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP</li> <li>• Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF</li> </ul>	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP</li> <li>• Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP</li> <li>• (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen</li> <li>• Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP</li> <li>• Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA)  nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe</li> </ul>	erste Fachkonferenz des Schuljahres

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen</li> </ul>	fortlaufend
--	---	-------------

## 1.5 Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

In unserer vernetzten Welt ist kompetenzübergreifendes Handeln für die Teilhabe am globalisierten gesellschaftlichen Leben zunehmend gefragt.

Fächerverbindender Unterricht trainiert dieses interdisziplinäre Denken und Arbeiten an vielfältigen Themen und ermöglicht die Vertiefung bestimmter Themenaspekte aus verschiedenen Perspektiven.

Die Vorbereitung auf den Frankreichtausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln.

Darüber hinaus besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

### 1.5.1 Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

## 1.5.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

## 1.5.3 Kriterien der Themenauswahl

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.



- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

#### 1.5.4 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

#### 1.5.5 Beispiele für möglichen fächerverbindenden Unterricht

In unserer vernetzten Welt ist kompetenzübergreifendes Handeln für die Teilhabe am globalisierten gesellschaftlichen Leben zunehmend gefragt. Fächerverbindender Unterricht trainiert dieses interdisziplinäre Denken und Arbeiten an vielfältigen Themen und ermöglicht die Vertiefung bestimmter Themenaspekte aus verschiedenen Perspektiven.

##### Philosophie:

Die Erarbeitung literarischer Texte des französischen Existenzialismus in der Oberstufe bildet Schnittstellen zum Fach Philosophie in Hinblick auf die Themen *Freiheit, Tod* usw.

##### Kunst:

Kunstwerke französischer/belgischer Maler können einer aus dem Kunstunterricht bereits bekannten Stilrichtung zugeordnet werden (z.B. René Magritte/Surrealismus)

##### Musik:

Bei der Analyse französischer Lieder (Chansons, Rap) können die SuS auf im Musikunterricht erworbene Kenntnisse (z.B. Genre, Instrumente etc.) rekurrieren.

##### Sport:

Im Sportunterricht können in Frankreich populäre Sportarten/-spiele erprobt werden (z.B. Rugby, Boules). Dies trägt zur Vertiefung der im Französischunterricht erworbenen interkulturellen Kompetenz bei.

## Erdkunde/Politik

In Zusammenarbeit mit dem Fach Erdkunde können umfangreiche Kenntnisse zur Topographie und Bevölkerungspolitik unseres Nachbarlandes Frankreich und weiterer frankophoner Länder erworben werden.

## Geschichte

Aufgrund der ereignisreichen Vorgeschichte, welche Deutschland mit Frankreich verbindet, bietet es sich an, entscheidende Etappen in Kooperation mit dem Fach Geschichte zu vertiefen (z.B. 1. und 2. Weltkrieg).

## **1.6 Arbeitsgruppen/ Ganztagsangebote**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das AvH eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF). Das AvH bietet neben zwei Förder-AGs (Stufe 7 und 8) ebenfalls eine Förder-AG (Stufe 9) an.

## **1.7 Lernorte/ Kooperationen mit außerschulischen Partnern**

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Schüler aller Altersstufen nehmen an Lesewettbewerben teil. Der Wettbewerb für Klasse 7 findet intern vor den Osterferien statt, für die Schüler ab Klasse 8 findet ein übergreifender Wettbewerb in der Stadtbibliothek Neuss statt. Die Oberstufenkurse aus EF und Qualifikationsphase sind jährlich eingeladen am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilzunehmen. Zudem können die Kurse am Entdeckungstag des Deutsch Französischen Jugendwerks teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Düsseldorf oder Köln.

## 1.8 Berufsorientierung

Insbesondere in den Jahrgängen 9 und EF hineinsetzen und fortgeführt werden Unterrichtseinheiten durchgeführt, die die Berufswelt der Schüler schwerpunktmäßig thematisiert. Im Rahmen des Entdeckungstages erhalten die Schüler die Möglichkeit, deutsche Unternehmen, die mit dem Zielsprachenland kooperieren, zu besichtigen und somit einen Einblick in den Alltag des Berufslebens zu erhalten.

## 1.9 Medienerziehung

Der Computer und das Internet bilden einen selbstverständlichen Teil des Lebens in der Informationsgesellschaft und sind somit auch aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Im Fremdsprachenunterricht spricht man von *computer assisted language learning (CALL)*. Dazu gehört die Anwendung der neuen Medien im Unterricht (Computer, DVD-Player, Audio-Cds und DVDs, Beamer, Internet...).

Durch die Nutzung von Audiodateien/Cds wird das Hörverstehen trainiert. Durch das Schauen von Videoclips/Filmszenen wird das Hörsehverstehen geschult. Durch das Surfen im Internet auf französischsprachigen Websites werden die Schülerinnen und Schüler mit authentischen Texten konfrontiert, wodurch die Brücke zwischen Klassenzimmer und Realität geschlagen. Auf diese Art und Weise wird auch interkulturelle Kompetenz gefördert. So kann die zielorientierte Recherche auf französischsprachigen Seiten als *bain linguistique* dienen und die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich mit der Zielsprache auseinander zu setzen.

Für einen schnellen Datenaustausch (Bereitstellung/Austausch von Arbeitsmaterialien) verfügt unsere Schule über die Plattform *Lo-Net*.

## 1.10 Verkehrserziehung

Jahrgangsübergreifend werden Wegbeschreibungen, Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (*métro, tram, bus, train*) und die Beschreibung des eigenen Schulwegs aufgegriffen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### **2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
16. **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a. Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b. der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c. produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d. relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
17. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
18. **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
19. **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

20. **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
21. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
22. **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
23. **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
24. **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
25. **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

### 3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

#### Hinweis:

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben. Die Beurteilungsformen für die Sekundarstufen I und II beziehen sich auf

#### ... **die schriftliche Leistung**

- Klassenarbeiten/Klausuren
- Vokabeltest/Grammatiktest
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc. )

#### ... **die sonstige Mitarbeit**

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen
- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem *Europäischen Portfolio der Sprachen*. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

#### Nachteilsausgleich

Lernbenachteiligungen werden sowohl im Unterricht als auch in schriftlicher und mündlicher Überprüfung individuell und auf Basis der rechtlichen Vorgaben durch die Lehrkraft berücksichtigt(s. hierzu Erlass vom 28.4.16)

## 3.1 Leistungsbewertung Sekundarstufe I

### 3.1.1 Übersicht der zu bewertenden Kompetenzen

#### Kommunikative Kompetenzen

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen - an Gesprächen teilnehmen - zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

#### Interkulturelle Kompetenzen

- Orientierungswissen - Persönliche Lebensgestaltung - Ausbildung/Schule/Beruf - Gesellschaftliches Leben - Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten
- Werte, Haltungen und Einstellungen
- Handeln in Begegnungssituationen

#### Unterrichtsvorhaben

#### Methodische Kompetenzen

- Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen
- Sprechen und Schreiben
- Umgang mit Texten und Medien
- Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

#### Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Grammatik
- Orthographie



### 3.1.2 Erläuterungen der kommunikativen Kompetenzen

#### Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung heranzuziehen.

Kommunikative Kompetenzen		
<b>Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen</li> </ul>		
Schreiben	Sprechen	
	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung</li> <li>• Spontaneität</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische / intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprech-tempo, Körpersprache, Anschaulichkeit</li> </ul>
Sprachmittlung		
Mündliche Form der Sprachmittlung	Schriftliche Form der Sprachmittlung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)</li> </ul>	

### 3.1.3 Leistungsbewertung

Die Fachgruppe hat vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/ Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).



#### Wichtiger Hinweis:

Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit **gleichem Stellenwert** zu berücksichtigen.

#### Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

##### Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate ,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt:

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden	Mündliche Prüfung
	1. Halbjahr	2. Halbjahr		
6	3	3	1	1. Halbjahr (ersetzt 2. Klassenarbeit)
7	3	3	1	2. Halbjahr (ersetzt 6. Klassenarbeit)
8	2	2	1	----
9	2	2	1-2*	----

\* im 2. Halbjahr wird mindestens eine Klassenarbeit zweistündig geschrieben

### **Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

### **Schriftliche Arbeiten**

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in Form eines Erwartungshorizontes die Anforderungen der beiden Beurteilungsbereiche *Sprache* und *Inhalt* dargestellt werden. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

### **Sonstige Leistungen im Unterricht**

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

#### **3.1.4 Diagnose und Förderung**

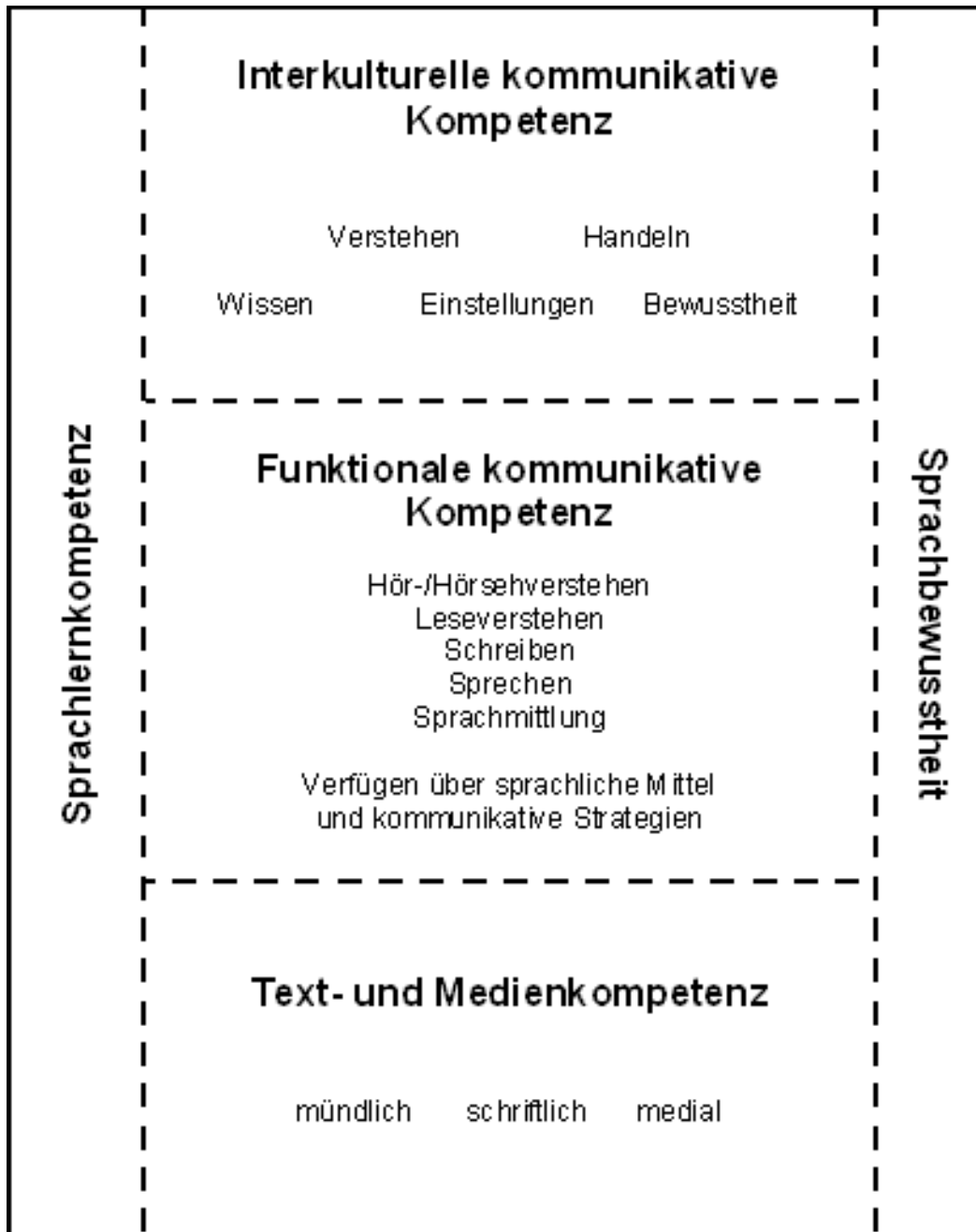
Gemäß den ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und –potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit,
- Lernplakat.

### 3.2 Leistungsbewertung Sekundarstufe II

#### 3.2.1 Übersicht der zu bewertenden Kompetenzen





### 3.2.2 Erläuterungen der funktionalen kommunikativen Kompetenzen

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul>	<p>Zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>

<b>Sprachmittlung</b>	
<p>Mündliche Form der Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p>Schriftliche Form der Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
<b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>
<b>Sprachrezeption</b>	

### 3.2.3 Bewertung der schriftlichen Leistungen im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ **vorläufig** folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest (die Klausurformate werden ggf. nach Erfahrungsaustausch angepasst):

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x			x	
3. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
4. Quartal	x	x	x			
Q1						
1. Quartal	x		x			
2. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	x	x	x			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x			x	



Q2						
1. Quartal	x	x			x	
2. Quartal	x	x	x			
3. Quartal	x	x			x	Klausur unter Abitur- bedingungen

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
EFneu						
1. Quartal			x	x		x
2. Quartal	x		x			X
3. Quartal	x	x				x
4. Quartal	x				x	x
Q1neu						
1. Quartal	x	x		x		
2. Quartal				x		
3. Quartal	x	x			x	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x	x			
Q2neu						
1. Quartal	x	x				Ausnahme gemäß KLP
2. Quartal	x		x		x	mündliche Prüfung anstelle einer Klausur;

						abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	x	x			x	Klausur unter Abitur-bedingungen

### Absprachen zu den Klausuren

Stufe	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden	Mündliche Prüfung
	1. Halbjahr	2. Halbjahr		
EF ff	2	2	2	----
Q1 ff	2	2	1	1. Halbjahr (ersetzt 2. Klausur)
Q2 ff	2	2	1	2. Halbjahr
EF neu	2	2	1	2. Halbjahr
Q1 neu	2	2	2	----
Q2 neu	2	2	3	1. Halbjahr (ersetzt 2. Klausur)

### 3.3.4 Beurteilungskriterien für die Darstellungsleistung / Sprachliche Leistung

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Für die sprachliche Darstellungsleistung gelten folgende Bewertungskriterien:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel
- Sprachrichtigkeit

### **3.3.5 Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern oder (Auto-)Evaluationsbögen erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 6  
Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben und Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p><b>Projektarbeit:</b> <u>Schülerportraits:</u> Schüler stellen sich vor (z.B.: Plakate im Klassenraum)</p> <p><b>Texte / Medien:</b> Einfache Kennenlerndialoge, Hörverstehen (CD)</p> <p><b>Fächerübergreifendes:</b> Evtl. Englisch (Vokabellernstrategien)</p>	<p>Sich begrüßen (<i>Bonjour / Salut</i>) Sich vorstellen (<i>Je m'appelle</i>) Jdn. willkommen heißen Sich verabschieden Sich bedanken Jdn. vorstellen Nach Personen fragen Jdn. nach dem Namen fragen Nach dem Befinden fragen Herkunft angeben</p> <p>Sagen, was jemand macht Nach einer Person, Sache, Tätigkeit und einem Ort fragen Vorschläge machen Zustimmung/Ablehnung äußern</p> <p>Sagen/fragen, wo jd. wohnt, woher jd. stammt Missfallen ausdrücken Besitzangaben machen Zugehörigkeiten ausdrücken</p>	<p><b>Verben:</b> <u>Konjugation und Imperativ</u> - Verben auf –er - Verben auf –er mit besonderer Schreibweise : <i>manger, bouger, commencer, acheter, payer</i> - <i>s'appeler</i> 1.-3. Pers.Sg. - <i>Verben auf – re</i> <i>attendre / répondre / comprendre</i> - unregelmäßige Verben: <i>être / avoir / faire / aller / pouvoir / savoir / vouloir / lire / écrire / prendre / boire / ouvrir / dire</i> - <i>je voudrais</i></p> <p><u>Verben und ihre Ergänzung</u> - <i>faire du sport ...</i> - <i>jouer au tennis ...</i> - <i>aller à / chez ...</i> - Infinitiv als Verbergänzung : <i>avoir envie de faire qc / aller faire qc / pouvoir faire qc</i> + Verneinung - direktes und indirektes Objekt <i>aider qn / donner qc à qn / parler à qn / téléphoner à qn</i></p>	<p><b>Strategien</b> - zum globalen Verstehen - zur Memorisierung von Vokabeln (z.B: Eselsbrücken, Klangbilder, Pantomime...)</p> <p><b>Savoir faire</b> - Wort- und Texterschließung durch Bilder, durch Nutzung sprachlichen Vorwissens (Muttersprache, bereits erlernte Fremdsprachen ...) - ein Vokabelnetz erstellen - selektive Informationsentnahme - Bilddokumente mittels Fragen analysieren</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Landeskunde: - wichtige Städte, Flüsse Frankreichs - Paris und seine Sehenswürdigkeiten</p> <p>Besonderheiten von Schulen in Frankreich kennen (Bezug zu unserer Partnerschule in Châlons)</p> <p><b>Handeln in Begegnungssituationen</b> - Begrüßungsrituale anwenden (<i>bonjour vs. salut, faire la bise</i>) - Über eigene Familie, Vorlieben, Interessen sprechen können</p>	<p><b>Klassenarbeiten</b> - Anzahl: 3 pro Halbjahr (die 2. KA wird durch eine mdl. Prüf. ersetzt) - Schwerpunkt: Kommunikative Kompetenzen (s.o.), Wortschatz, grundlegende Grammatikstrukturen (s.o.)</p> <p><b>Wortschatzkontrollen</b> - Dauer ca. 10 Minuten</p>

## Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 6

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben und Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
	<p>Freizeitaktivitäten / Tageszeiten / Zeitanangaben / Vorlieben / Abneigung ausdrücken; Unzufriedenheit / Zweifel / Unsicherheit ausdrücken; Über Freizeitaktivitäten sprechen; Über sich / andere sprechen ; Altersangaben machen</p>	<p><u>Zeiten :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- présent</li> <li>- futur composé</li> </ul> <p><u>Fragetypen :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Einfache Intonationsfrage:</u> <i>C'est un nouveau?</i></li> <li>- <u>Intonationsfrage mit Segmentierung</u> <i>Le bus, il arrive quand ?</i></li> <li>- <u>Ergänzungsfrage:</u> <i>Qui est-ce? Tu t'appelles comment?</i> <i>Qu'est-ce que c'est ? Que fait... ?</i> <i>Elle est où?....</i></li> <li>- <u>Frage mit <i>est-ce que</i> + <i>où</i> / <i>pourquoi</i> / <i>quand</i> / <i>comment</i></u></li> </ul> <p><u>Verneinung:</u></p> <p><i>ne ... pas / ne ... plus / ne ... rien</i> <i>ne ... jamais</i></p> <p><b>Nomen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genus</li> <li>- Singular und Plural</li> <li>- unbestimmter und bestimmter Begleiter</li> <li>- article contracté: <i>du / des / au / aux</i></li> </ul>	<p><b>Kontrastive Sprachbetrachtung:</b></p> <p>Unterschiede zwischen Mutter- und Zielsprache, z.B. Ausspracheregeln des Französischen („u“ = ü... / stumme Endkonsonanten...; der Gebrauch von „il y a“ im Gegensatz zum Deutschen „ist“...)</p> <p><b>DEL F:</b></p> <p>Selektives Hörverstehen: z.B.: Multiple-choice und andere typische Überprüfungsformen von DELF auf dem Niveau A1</p>		

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 6

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben und Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
		<p><b>Pronomen / Begleiter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjektpronomen: Je, tu ...</li> <li>- Possessivbegleiter im Singular und Plural</li> </ul> <p><b>Zahlwörter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Uhrzeit (ugs)</i></li> <li>- Zahlen : 0-10, 11-30, 31-69, 70-100</li> <li>- Datum</li> </ul> <p><b>Mengenangaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>beaucoup de / trop de / assez de / peu de</i></li> </ul> <p><b>Adjektive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form und Stellung</li> <li>- Farbadjektive</li> </ul> <p><b>Präpositionen:</b> <i>à, avec, de, dans, sur, devant, derrière, sous....</i></p> <p><b>Aussprache / Intonation / Phonetik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster</li> </ul> <p>Orthographie (accents, grundlegende Laut- / Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung)</p>			

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 7  
Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p>Paris–Toulouse: Emma et ses amis (Déc. II, L.1/2) Schülerpräsentation über Sehenswürdigkeiten v. Paris, Toulouse bzw. eigener Stadt</p>	<p><b>Hörverstehen :</b> Äußerungen von Gefühlen wie <i>Sorgen, Neigungen, Abneigungen, Ärger, Ängste, Zweifel, Hoffnungen, Freude, Erregung, Trost</i> in Alltagsdialogen erkennen u. verstehen <b>Zusammenhängendes Sprechen:</b> Personenbezogene Auskünfte über eigene Gefühle u. Erlebtes geben; Kernaussagen (z.B. Tagesablauf) d. Texte wiedergeben <b>Leseverstehen:</b> Schlüsselbegriffe u. wichtige Informationen aus Texten entnehmen <b>Schreiben:</b> einen persönlichen Brief schreiben; L.-text mit Hilfe von Schlüsselbegriffen, einfachen Konjunktionen (mais, puis, d'abord) u. textstrukturierender Ausdrücke (un jour) resümieren Bildergeschichten versprachlichen</p>	<p><b>Grammatik:</b> Verben auf –ir (dormir, sortir, partir, courir) unregelmäßige Verben: voir, venir, mettre, devoir, recevoir, envoyer passé composé m. avoir ohne accord, m. être Objektpronomen (me, te, nous, vous) Zahlen bis 1000 <b>Aussprache/ Intonation:</b> Für Alltagskommunikation übliche Aussprache- u. Intonationsmuster anwenden <b>Wortschatz:</b> Eigene Stadt (hier: Paris) m. ihren Vor- u. Nachteilen darstellen; s. in Kontaktgesprächen über Umzug, Abschied, Neuanfang, Feste, Schule, Tagesabläufe, Toulouse äußern <b>Orthographie:</b> Korrekte Schreibweise d. Grundwortschatzes von Bd.1 u. Bd.2 L.1/2</p>	<p><b>Hör- u. Leseverstehen:</b> Strategien zum selektiven Hörverstehen (Details verstehen, Tonlagen erkennen) Überfliegendes Lesen <b>Sprechen:</b> Sprechfertigkeiten für Alltagsituationen in Klassengesprächen üben; frz. Sprache als überwiegende Arbeitssprache erproben Wetterkarten auswerten <b>Schreiben:</b> Struktur eines Briefes L.-text anhand kurzer Notizen u. wichtiger <i>charnières</i> resümieren; einfache Bildbeschreibungen anfertigen Fehlervermeidungsstrategien (<i>beim passé composé u. Bildung v. Verbformen</i>) anwenden</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Persönl. Lebensgestaltung (Konsequenzen e-s Umzugs; Familie, Freunde; Wohnort; Tagesabläufe; fête d'adieu) Schule – Beruf (berufliche Verpflichtungen: Airbus) Regionen u. ihre Besonderheiten (Hauptstadt Paris – Toulouse) Werte u. Einstellungen: s. öffnen für die Lebenswelt gleichaltriger frz. Jugendlicher u. sie mitfühlend verstehen</p>	<p><b>Klassenarbeiten</b> 3 pro Halbjahr (die 6. KA wird durch eine mdl. Prüf. ersetzt)  (1 KA mit Schwerpunkt Hörverstehen)  <b>Wortschatzkontrollen</b></p>

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 7

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p>Das Leben in neuer Umgebung: Toulouse; neue Schulfreunde u. erste Liebe (L.3/4)</p>	<p><b>Hörverstehen :</b> Vgl. oben <b>Zusammenhängendes Sprechen :</b> Personen u. Sachen charakterisieren, beschreiben u. bewerten; Weg zur Schule beschreiben; Träume versprachlichen; Tagespläne erstellen; s. über Situationen u. Zustände beklagen; mit Hilfe v. Notizen u. Schlüsselwörtern Resümees vortragen <b>Leseverstehen :</b> Wichtige, gezielte Informationen aus Fahrplänen, Grundrissen u. Landkarten entnehmen <b>Schreiben :</b> Portraits u. Beschreibungen v. Personen u. Sachen anfertigen; das Ende einer (Bilder-) Geschichte verfassen; offizielle Briefe verfassen; Notizen zu einem Text machen; Umfragen schriftl. vor-/ nachbereiten</p>	<p><b>Grammatik :</b> Direkte und indirekte Pronomen <i>le, la, les ; lui, leur</i> Relativpronomen (+ Präp.) <i>qui, que, où ;</i> <i>quel(s)/le(s) ; ce/tte, ces ;</i> Indefinitpron : <i>tout, chaque</i> Verben <i>plaire, vivre, connaître, rire ;</i> auf –ir (<i>finir</i>), Infinitivanschlüsse m. <i>à, de ;</i> <i>venir/ être en train de faire</i> Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i> <b>Wortschatz :</b> Person, Hausrenovierung, Nachbarn; schulischer Neuanfang; Probleme d. Jugendalters (Erste Liebe, schulische Schwierigkeiten, Generationskonflikte, Geschwisterstreit; Leben in e-r frz. Schule; Austausch, Videodreh, intern. Schulprojekte Sprichwörter, idiomatische Redewendungen</p>	<p><b>Hör- u. Leseverstehen:</b> Strategien zum globalen Verstehen d. Textes anwenden <b>Sprechen u. Schreiben:</b> Notizen anfertigen, anhand derer L.-text in szenisches Spiel umsetzen; kleine Personen- u. Gegenstandsrätsel verfassen; strukturierte Wegbeschreibungen eigene Texte sprachlich u. inhaltlich überarbeiten; Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen im Rahmen v. Umfragen üben Beschwerden formulieren; <b>Umgang m. Texten u. Medien:</b> Umgang m. Fahrplänen u. Landkarten erproben; einem Brief od. einer Bildergeschichte Informationen entnehmen</p>	<p><b>Persönliche Lebensgestaltung:</b> Familie, Generationenkonflikte, Streit, Umfeld, Wohnung, Umzug <b>Schule:</b> Schul- u. Unterrichtsalltag in F.; schulischer Neuanfang <b>Frankophonie, Regionen und regionale Besonderheiten:</b> Toulouse; Dakar, le Sénégal <b>Werte u. Haltungen:</b> Lebenswelt frankophoner Jugendlicher zu d. eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen; Situation frz. Jugendlicher m. d. eigenen Lebenswelt vergleichen</p>	



Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 7

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
	<b>Sprachmittlung:</b> Einfache Beschreibungen v. Personen u. Sachen übertragen		<b>Sprachenlernen:</b> Auto-Evaluation selbständig u. kooperativ, Revisions-, Transfer- u. Tandemübungen bearbeiten		
Französisches Essen (L.5)	<b>Hörverstehen:</b> Dialoge u. Hörtexte zu Einkaufssituationen u. Glückwünsche, (Jahres-, Ordnungs-)Zahlen verstehen <b>Zusammenhängendes Sprechen:</b> (Glück-)Wünsche äußern <b>Schreiben:</b> Verkaufsgespräche, Planung v. Festen simulieren	<b>Grammatik:</b> Teilungsartikel; <i>préférer, répéter, appeler; il (me) faut faire</i> ; Pronomen <i>en</i> Verneinung <i>ne...personne, rien</i> <b>Wortschatz:</b> Essgewohnheiten, Bräuche; Einkäufe; Familienfeste	<b>Hör- u. Leseverstehen:</b> Detailverstehen v. Chansons mit Hilfe v. Schlüsselwörtern; Kochrezepte verstehen <b>Schreiben:</b> Speisekarte, Rezepte entwerfen; Dialoge zur Planung v. Festen verfassen <b>Umgang m. Texten u. Medien:</b> Einfache Textüberarbeitungsstrategien anwenden <b>Sprachenlernen:</b> Wörterbucharbeit; m. Gegensatzpaaren lernen	<b>Persönl. Lebensgestaltung:</b> Einkäufe; Feste <b>Gesellschaftl. Leben:</b> Franz. Esskultur <b>Werte u. Haltungen:</b> Frz. Lebensart kennen lernen, mit der eigenen Lebenswelt vergleichen	
Fête de la Musique in Toulouse (L.6)	<b>Hör- u. Leseverstehen:</b> Details einfacher Dialoge u. Chansons zu Alltagssituationen längeren Text m. vielen unbekanntem Wörtern eigenständig erarbeiten	<b>Grammatik:</b> Zahlen b. 999.999; indirekte Rede u. Frage Imperativ + Pronomen Verb <i>croire</i>	<b>Hör- u. Leseverstehen</b> Strategien zum Detailverstehen v. Chansons u. Zahlen; einfache Notizen anfertigen	<b>Persönl. Lebensgestaltung:</b> Musik(geschmack); Kommunikation(sprobleme)	

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 7

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
	<p><b>Zusammenhängendes Sprechen:</b> Meinung äußern, Stellung nehmen, behaupten, nachfragen, argumentieren (Vor- u. Nachteile)</p> <p><b>Schreiben:</b> Resumé m. Schlüsselwörtern schreiben einfache Gedichte nach Muster verfassen ebensolche Werbetexte (Plakat, Slogan)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Telephongespräche übertragen</p>	<p><b>Wortschatz:</b> <i>télévision, téléphone, ordinateur</i> Musik : Chanson Schule der Zukunft Technik u. Maschinen</p> <p><b>Aussprache/ Intonation:</b> Ausspracheregeln auf unbekannte Wörter u. Eigennamen übertragen</p>	<p>Informationen im Internet suchen Texterschließungsstrategien (neue Wörter) anwenden</p> <p><b>Schreiben:</b> Einfache, kurze Texte (Gedichte, Phantasiegeschichten) nach Muster produzieren u. gestalten seine Meinung zu Musikgeschmack äußern</p> <p><b>Umgang m. Texten u. Medien:</b> Textsortenverständnis; Informationen aus den Überschriften des Lektionstexts u. dem Kontext entnehmen</p> <p><b>Sprachenlernen:</b> Hilfsmittel (Internet) nach Anleitung nutzen Autoevaluation Selbständig u. kooperativ Revisions- u. Transfer- sowie Tandemübungen bearbeiten</p>	<p><b>Gesellschaftl. Leben:</b> <i>Fête de la musique</i> <b>Schule, Ausbildung, Beruf:</b> Schule d. Zukunft <b>Werte u. Haltungen:</b> vgl. L.5</p>	

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 7

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
Freizeitgestaltung in den Pyrenäen (L.7)	<p><b>Leseverstehen:</b> Internetseiten Informationen entnehmen</p> <p><b>Zusammenhängendes Sprechen:</b> Weg erklären; Schmerzen, Sorge, Beunruhigung ausdrücken</p> <p><b>Schreiben:</b> Einfache Texte inhaltlich überarbeiten Geschichten anhand von Bildern verfassen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Sinngemäß einfache Gespräche</p>	<p><b>Grammatik:</b> <i>Qui/ Qu'est-ce qui/ que</i> Hervorhebung durch <i>c'est qui/ que</i> unverbundene Personalpronomen <i>moi, toi</i> Reflexive Verben <i>construire, conduire</i></p> <p><b>Wortschatz:</b> Beim Arzt/ im Krankenhaus Sport (Kletterpark) Berge (Pyrénées) Beziehungsprobleme (Eifersucht)</p>	<p><b>Leseverstehen:</b> Leserwartungen nutzen, mittels Aufgabenapparaten selektive Informationsentnahme bei d. Auswertung v. Sach- und Lektionstexten Texte gliedern u. markieren</p> <p><b>Schreiben:</b> Informationen über Weg/ Ort einholen/ geben Arbeitsergebnisse m. Hilfe v. Stichwörtern strukturiert darstellen Texte auf Fehler u. Vollständigkeit überprüfen u. überarbeiten</p> <p><b>Umgang m. Texten u. Medien:</b> vgl. L. 6</p> <p><b>Sprachenlernen:</b> Vgl. L. 6</p>	<p><b>Persönl. Lebensgestaltung:</b> Freizeitaktivitäten Krankheiten</p> <p><b>Regionale Besonderheiten:</b> Les Pyrénées</p>	

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 8

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p><u>Projektarbeit:</u>            Internetrecherche zur Normandie und/oder Bourgogne (Geschichte, Sehenswürdigkeiten, regionale Küche, kulturelle Angebote) und Erstellung von Werbeprospekten / Plakaten</p> <p>Internetrecherche zur Gegend Rhône-Alpes, Erarbeitung und Präsentation eines Programms anlässlich eines einwöchigen Aufenthaltes</p> <p><u>Texte und Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BD: Les garçons et les filles</li> <li>- Romanzaug: 35 kilos d'espoir von Anna Gavalda, - Chansons</li> <li>Interview mit Jugendlichen</li> </ul>	<p>Die eigene Meinung formulieren            Argumentieren / Begründen            Ratschläge erteilen und einholen            Verbieten, kritisieren und auf Kritik reagieren</p> <p>Bedeutung von Hinweisschildern erschließen            Himmelsrichtungen angeben            Informationen unterschiedlicher Art (Anweisungen, Erklärungen, Einwände, Entschuldigungen etc.) geben und verstehen</p> <p>Stellung nehmen (Vermutungen, Zweifel, Urteile, Vorurteile, Einwand, Bitte, Verweigerung)</p> <p>Einen deutschen und einen französischen</p>	<p>Steigerung von Adjektiven und Vergleich (Komperativ, Superlativ)</p> <p>Bildung und Gebrauch des Imparfait im Vergleich zum Passé composé</p> <p>Bildung und Gebrauch des Plus-que-parfait</p> <p>Relativpronomen: ce qui, ce que            Relativsätze mit dont und lequel / laquelle / lesquels / lesquelles und Präpositionen</p> <p>Infinitivsätze mit pour, sans, avant de, après avoir</p> <p>Bildung, Funktion und Stellung von Adverbien auf – ment            Adjektiv als Adverb: sentir bon, parler bas.</p>	<p>Strategie: Kreatives Schreiben mit Perspektivenwechsel            DELF: Globales und detailliertes Hörverstehen, Rollenspiele</p> <p>Strategie: Schreiben eines Reiseberichts und eines Werbeprospektes            DELF: Detailverstehen, Umwandlung eines Terminkalenders in eine Erzählung der Vergangenheit (passé composé - plus-que-parfait)</p> <p>Strategie: Schreiben eines Résumés            DELF: Detailverstehen, Kennenlernen eines französischen Stundenplans, Rollenspiel mit Stellungnahme (Zustimmung, Ablehnung,</p>	<p>im Bereich der <i>civilisation quotidienne</i>: Kennenlernen verschiedener Regionen Frankreichs (Bourgogne, Bretagne, Insel Groix)            französischer Schulalltag und Schulsystem, französische Ess- und Trinkgewohnheiten, französische Jugendkultur (jeweils im Vergleich mit Deutschland, England, Türkei etc.)</p> <p>Andere Lebenswelten kennen lernen (Integrationsprobleme von Zirkuskindern, Nordafrikanern etc.)</p> <p>Passer le week-end</p> <p>A la rencontre de Molière</p> <p>Musik von Jugendlichen;            Eine Musikgruppe aus Nizza            Chansons</p> <p>Zeitung: Nice Matin</p>	<p><b>Klassenarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl: 2 im 1. HJ. 2 im 2. HJ</li> <li>- Schwerpunkt: Erstellung eines Dialogs, kreatives Schreiben zu den vorgegebenen Themen (z.B. <i>journal de bord</i>, Brief etc.)</li> </ul> <p><b>Wortschatzkontrollen</b>            (auch in Form von Hausaufgabenüberprüfungen)</p>

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 8

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
CDs: Hörverstehensübungen  <u>Fächerübergreifendes:</u> Englisch (Lernstrategien), Erdkunde ( régions en France, le Maghreb, anciennes, colonies francaises)	Stundenplan vergleichen  Einen Fragebogen zum Thema Schule erstellen  Eine Meinungsfrage durchführen  Erlebnisse, Ereignisse, Geschichten auf verschiedenen Zeitebenen erzählen  Spontansprachliche Redemittel  Unterschiedliche Sprachebenen (français standard, le verlan, langue des jeunes)	Steigerung von Adverbien  Bildung der Inversionsfrage mit einem Pronomen  Gebrauch der reflexiven Verben in allen bekannten Zeiten  Bruchzahlen  Aussprache/ Intonation/ Phonetik ; <i>jeu de sons</i> (phonetische Oppositionen)  Verben auf –indre  Wdh.: indirekte Rede und indirekte Frage  Regeln zur Wortbildung (Präfixe, Suffixe, Antonyme, zusammengesetzte Wörter)  Futur simple	Ungewissheit, Zweifel)  Strategie: Regeln zur Wortbildung für die selbständige Wortschließung nutzen  Strategie: Fehlervermeidung in eigenen Texten  <u>Savoir faire:</u> Einen Leserbrief schreiben, korrigieren und vortragen  DELF: Jugendsprache: Begeisterung und Verärgerung ausdrücken	Jugendzeitschrift OKAPI: Jugendliche und Musik  SMS auf Frz.  fakultativ: Teilnahme am Austausch mit unserer Partnerschule in Châlons	<b>Grammatikkontrollen</b>

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 8

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
		Wdh.: La mise en relief + Moi, toi, ...  Verben : suivre, s'asseoir  Das Verb : mourir			

### Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 9

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p><u>Projektarbeit:</u> Durchführung einer Talkshow: Markenmode in der Schule (Erstellung eines Fragenkataloges, Präsentation unterschiedlicher Standpunkte: Schüler, Lehrer, Eltern), Internetrecherche zum Thema Elsass (Straßburg, Beziehung zur deutschen Küche etc.) Erstellung von Plakaten, Sketchen zum Thema: Gewalt an der Schule</p> <p><u>Texte und Medien:</u> Textauszug aus OKAPI: <i>Comment les marques te draguent</i> Textauszug aus dem Roman <i>Une heure, une vie</i> (Benameur) Chanson : <i>Exil</i></p>	<p>Forderungen, Gefühle, Wünsche, Wertungen ausdrücken Unterschiedliche Textsorten erkennen (fiktionaler Texte, Zeitungsartikel, Werbetexte)</p> <p>Erwartungen, Vorstellungen äußern, Vorschläge machen und darauf reagieren</p> <p>Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Sprachen, Vermittlung in zweisprachigen Situationen</p> <p>Diskutieren, Debattieren, Argumentieren</p>	<p>Bildung und Gebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• des subjonctif présent</li> <li>• des conditionnel présent</li> </ul> <p>Zeitenfolge in Bedingungsätzen</p> <p>Gebrauch von <i>si</i> und <i>quand</i></p> <p>Indefinite Begleiter und Pronomen</p> <p>Ländernamen, Nationalitäten, Sprachen</p> <p>Infinitive nach Verben, Adjektive, Nomen, Mengen, Zahlen</p> <p>Verneinung: <i>rien ne...</i>, <i>personne ne...</i>, <i>aucun(e) ne...</i></p> <p>Verben : <i>avoir besoin</i>, <i>s'apercevoir</i>, <i>s'en aller</i>, <i>fuir</i>, <i>interrompre</i>, <i>suffire</i>, <i>naître</i></p>	<p>Globales, detailliertes Hör-, Leseverständnis Entwicklung von Rollenspielen</p> <p>Schreiben eines Lebenslaufes, eines offiziellen Briefes, einer Bewerbung</p> <p>Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch, Dolmetschen</p> <p>Fehlervermeidung bei Textproduktion, Schreiben eines Résumés</p> <p>Selbstständiges Lernen an Stationen: Textstrukturierung, Grammatikerarbeitung, Wortschatzarbeit, Recherchieren mit Hilfe versch. Medien (Internet), kreatives Schreiben</p>	<p>SMS auf Frz. Orientierungswissen: Kennenlernen unterschiedlicher Schulsysteme (Schwerpunkt: pro und contra Schuluniform)</p> <p>Lektüre von Kleinanzeigen für Ferienjobs/Bewerbung für ein Praktikum und Durchführung eines Bewerbungsgesprächs</p> <p>Kennenlernen des Programms der <i>Euroscola</i> in Straßburg</p> <p>Bedeutung von Gewalt an Schulen Auseinandersetzung mit außereuropäischen Kulturen in frankophonen Ländern</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenwert von Markenmode</li> <li>• Umgang mit Mobbing</li> </ul>	<p><b>Klassenarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl: 2 im 1. HJ. 2 im 2. HJ (davon eine zweistündig)</li> </ul> <p>Schwerpunkt: freie Textproduktion zu erarbeiteten Themen (z.B. Beschreibung von unterschiedlichen Modestilen, Stellungnahmen, Bewerbungsschreiben, Brief über Ferien auf Martinique/Guadeloupe unter Anwendung versch. Zeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortschatzkontrolle in Form von schriftl. Hausaufgabenüberprüfungen</li> <li>- Überprüfung des Hörverstehens</li> </ul>

Schulinternes Curriculum Französisch S I G-8 Klasse 9

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Neuss

Unterrichtsvorhaben u. Aktivitäten	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Leistungsfeststellungen
<p>(Malavoi)</p> <p>Hörverstehenstexte Lehrbuchfolien</p> <p><u>Fächerübergreifendes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Englisch Lernstrategien Thema: Schuluniform</li> <li>• Geographie Regionen in F, B, die franz. Antillen</li> <li>• Politik Leben in der EU Geschichte Sklaverei auf den Antillen</li> <li>• Sport Freizeitaktivitäten</li> <li>• Musik Stilrichtungen von Musikgruppen</li> </ul>		<p><i>La chasse aux fautes</i> (Rechtschreibung, Wortstellung, Flüchtigkeitsfehler)</p> <p>Gegenüberstellung: <i>français standard</i> – <i>français familier</i></p> <p>Aussprache/Intonation/ Phonetik</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhalt von Jugendlichen</li> <li>• Umgang und Zusammenarbeit mit fremdsprachigen Jugendlichen</li> <li>• Probleme Jugendlicher mit alleinerziehenden Eltern</li> <li>• Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gegen Gewalt an Schulen</li> <li>• Sportaktivitäten im Urlaub</li> <li>• Bedeutung von Traditionen</li> </ul>	



# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 1.8.2014)

## Einführungsphase am AvHG

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1-1	<p><i>Ma vie, mes amis et les autres</i> Beziehung zu Familie und Freunden Emotionen und Aktionen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><i>Être jeune adulte</i> Lebenswirklichkeiten und Träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p>	<p><b>FKK<sup>1</sup>/TMK<sup>2</sup>:</b>  <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten  <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen  <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben  <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen  <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Hörverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF 1-2	<p><i>Entre attentes et espoirs</i> Identität modernes Leben, soziale Netzwerke</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><i>Être jeune adulte</i> Lebenswirklichkeiten und Träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p>	<p><b>FKK/TMK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten  <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen  <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben  <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen  <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p>	<p>Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

1 FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

2 TMK: Text- und Medienkompetenz

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 1.8.2014)

### Einführungsphase am AvHG

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 2-1	<p><b><i>Étudier et / ou travailler</i></b> Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen Austausch und Arbeitsprogramme der EU</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><b><i>Entrer dans le monde du travail</i></b> Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich Arbeitsbedingungen</p>	<p><b><u>FKK<sup>3</sup>/TMK<sup>4</sup></u>:</b> <b><i>Leseverstehen:</i></b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b><i>Sprechen:</i></b> an Gesprächen teilnehmen <b><i>Sprachmittlung:</i></b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b><i>Hör(seh)verstehen:</i></b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b><i>Schreiben:</i></b> Texte adressatengerecht verfassen <b><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
EF 2-2	<p><b><i>Le Maroc</i></b> Geschichte, Stadt- und Landleben Jugendliche im heutigen Marokko</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><b><i>Vivre dans un pays francophone</i></b> Leben in der Stadt und auf dem Land, soziales und politisches Engagement</p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u></b> <b><i>Leseverstehen:</i></b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b><i>Sprechen:</i></b> an Gesprächen teilnehmen <b><i>Sprachmittlung:</i></b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b><i>Hör(seh)verstehen:</i></b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b><i>Schreiben:</i></b> Texte adressatengerecht verfassen <b><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)</p>

3 FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

4 TMK: Text- und Medienkompetenz

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 1 am AvHG

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der Qualifikationsphase richtet sich der schulinterne Lehrplan zudem nach den „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und unterliegt deshalb regelmäßigen Aktualisierungen. Unten stehend finden Sie ein Curriculum, das auf den Abiturvorgaben 2017 basiert. Aktuelle Vorgaben für nachfolgende Abiturjahrgänge können über den folgenden Link eingesehen werden:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren <sup>1</sup>
Q1 1-1	<p><b>Vivre dans une métropole</b></p> <p><i>Glanz und Schattenseite von Paris Leben und Überleben in Paris</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><b>Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutions historiques et culturelles</b></p> <p><i>Paris: Réalité et fiction parcours de vie culture banlieue</i></p>	<p><b>FKK<sup>2</sup>:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK<sup>3</sup>:</b></p> <p>-Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Sprachmittlung (isoliert)</p>

<sup>1</sup> Klausurformat wird ggf. noch angepasst

<sup>2</sup> FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

<sup>3</sup> TMK: Text- und Medienkompetenz

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

## Qualifikationsphase 1 am AvHG

			sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen	
Q1 1-2	<p><b>Loin de Paris</b> (z.B. <i>Le Midi</i>)</p> <p>Arbeits- und Berufswelt Tourismus und Umwelt Regionale Kultur/Identität</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><b>Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutions historiques et culturelles</b></p> <p><i>beauté, diversité et problèmes d'une région à facettes multiples</i></p>	<p><b>FKK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b> -unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen -Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen</p>	Sprechen (Mündliche Prüfung)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 2-1	<p><b>La France et l'Afrique</b> (z.B. <i>Le Sénégal</i>)</p> <p>Stadt- und Landleben Koloniale Vergangenheit Probleme und Chancen der Immigration</p>	<p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <p><i>diversité, voyages, exotisme le passé colonial culture banlieue, immigration et intégration</i></p>	<p><b>FKK/:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten (z.B. <i>Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier</i>) <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

## Qualifikationsphase 1 am AvHG

	<p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>		<p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)</li> <li>-Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen</li> <li>-das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen</li> <li>-Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden</li> </ul>	
<p>Q1 2-2</p>	<p><b><i>Moi et les autres</i></b></p> <p>Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe Herausforderungen des Lebens Das Selbst und der Andere</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><b><i>Vivre dans un pays francophone/ Identités et questions existentielles</i></b></p> <p><i>Amitié et interaction, vivre avec et profiter des différences interculturelles</i></p>	<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen (z.B. <i>Les intouchables, Ensemble c'est tout</i>)</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör(seh)verstehen (isoliert)</p>

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 2 am AvHG

*Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.*

*In der Qualifikationsphase richtet sich der schulinterne Lehrplan zudem nach den „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und unterliegt deshalb regelmäßigen Aktualisierungen. Unten stehend finden Sie ein Curriculum, das auf den Abiturvorgaben 2017 basiert. Aktuelle Vorgaben für nachfolgende Abiturjahrgänge können über den folgenden Link eingesehen werden:  
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>.*

<b>Quartal</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</b>	<b>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</b>	<b>Klausuren<sup>1</sup></b>
----------------	----------------------------	---	--	------------------------------

---

<sup>1</sup> Klausurformat wird ggf. noch angepasst

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

## Qualifikationsphase 2 am AvHG

<p>Q2 1-1</p>	<p><b><i>Le parcours de l'amitié franco-allemande</i></b></p> <p>Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn Distanz und Näherung zwischen Frankreich und Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><b><i>(R-)Evolutions historiques et culturelles</i></b></p> <p><i>idées reçues et clichés</i> <i>les étapes de la relation franco-allemandes</i> <i>Occupation et Résistance</i> <i>les couples président-chancelier</i></p>	<p><b>FKK<sup>2</sup></b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen (z.B. <b>Au revoir les enfants</b>) <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK<sup>3</sup>:</b> -das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge) -Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)</p>
<p>Q2 1-2</p>	<p><b><i>S'engager pour L'Europe</i></b></p> <p>Deutsch-französische Projekte/ Anstöße in Europe (Ökologie, Ökonomie, Kultur), Europäische (De-)Konstruktion,</p>	<p><b><i>Défis et visions de l'avenir/ Entrer dans le monde du travail</i></b></p> <p><i>échanges divers, projets européens</i> <i>identité européenne</i> <i>vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire</i></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

<sup>2</sup> FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

<sup>3</sup> TMK: Text- und Medienkompetenz

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 2 am AvHG

	<p>Internationale Studiengänge</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>		<p><b>jeweiligen Zielsprache wiedergeben</b></p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> <li>-Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</li> </ul>	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2 2-1	<p><b>Conception de vie</b></p> <p>Existenzielle Probleme des Menschen, Individualität und Gemeinschaft, Sinnhaftigkeit des menschl. Daseins/Glückskonzepte Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <p><i>problèmes existentiels de l'homme moderne et conception de vie, identités fragmentées, identités circonstancielle, conflits de rôles</i></p>	<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten (z.B. Hôtel des deux mondes)</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>



## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 2 am AvHG

			<p><b>TMK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden</li><li>-erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>)</li><li>-in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)</li></ul>	
--	--	--	--	--

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch ( gültig ab 1.8.2014) - Einführungsphase ( Neu einsetzende Fremdsprache)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1-1	<p><b>Ma vie, mes amis et moi</b> Beziehung zu Familie und Freunden, Interessen, Aktivitäten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><b>Être jeune adulte</b> Lebenswirklichkeiten französischer Jugendlicher (soziale Beziehungen, Ausbildung, Freizeit)</p>	<p><b>FKK<sup>1</sup>/TMK<sup>2</sup>:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus einfachen und klar strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen ( einfache Kontaktgespräche) <b>Sprachmittlung:</b> grundlegende Aussagen in einfach strukturierten Kommunikationssituationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hörverstehen:</b> einfachen medial vermittelten Dialogen die Gesamtaussage entnehmen <b>Schreiben:</b> einfache Dialoge verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> einen einfachen, auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz nutzen, grundlegende grammatische Strukturen anwenden</p>	<p>Schreiben , Leseverstehen (isoliert),</p>
EF 1-2	<p><b>La vie dans une coloc et au lycée</b> Wohnungssuche, Schulleben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><b>Être jeune adulte</b> Lebenswirklichkeiten französischer Jugendlicher (Leben in einer WG, persönliche Krisen)</p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus einfachen und klar strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen <b>Sprechen:</b> nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an Gesprächssituationen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> grundlegende Aussagen in einfach strukturierten Kommunikationssituationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hörverstehen:</b> einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage entnehmen <b>Schreiben:</b> wesentliche Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> einen einfachen, auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz nutzen, grundlegende grammatische Strukturen anwenden</p>	<p>Schreiben , Leseverstehen (isoliert), Sprachmittlung</p>

1FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

2TMK: Text- und Medienkompetenz

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 2-1	<p><b>Travailler en France</b> ( Präsentation einer Modekollektion in Paris, Praktikum in Frankreich)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><b>Entrer dans le monde du travail</b> Ausbildung, Praktikum, Arbeitsbedingungen, Bewerbungsgespräch</p>	<p><b>FKK<sup>3</sup>/TMK<sup>4</sup>:</b>  <b>Leseverstehen:</b> einfache Texte verstehen und zentrale Elemente ( Personen, Handlungsablauf) erfassen, mit Hilfe einen Verarbeitungsstil ( globales, detailliertes Leseverstehen) funktional anwenden  <b>Sprechen:</b> von Erlebnissen und Vorhaben in sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten  <b>Sprachmittlung:</b> grundlegende Aussagen in einfach strukturierten Kommunikationssituationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben  <b>Hör(seh)verstehen:</b> einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage entnehmen  <b>Schreiben:</b> einfache kurze Texte über den eigenen Lebensbereich verfassen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> einen einfachen, auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz nutzen, grundlegende grammatische Strukturen anwenden</p>	<p>Schreiben, Hörverstehen (isoliert), Sprachmittlung</p>
EF 2-2	<p><b>Manger au restaurant, faire les courses,</b> ( Restaurantbesuch, Einkäufe)</p> <p><b>Vacances en France</b> Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><b>La vie quotidienne</b> Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Urlaubsverhalten der Franzosen, Ferienregionen</p>	<p><b>FKK/TMK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> einfache Texte verstehen und zentrale Elemente ( Personen, Handlungsablauf) erfassen, mit Hilfe einen Verarbeitungsstil ( globales, detailliertes Leseverstehen) funktional anwenden  <b>Sprechen:</b> wesentliche Aspekte aus der eigenen Lebenswelt darstellen  <b>Sprachmittlung:</b> grundlegende Aussagen in einfach strukturierten Kommunikationssituationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben  <b>Hör(seh)verstehen:</b> einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage entnehmen  <b>Schreiben:</b> unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> einen einfachen, auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz nutzen, grundlegende grammatische Strukturen verwenden</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen (isoliert), Sprachmittlung</p>

3FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

4TMK: Text- und Medienkompetenz

--	--	--	--	--

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 1 am AvHG (Französisch neu einsetzende Fremdsprache)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der Qualifikationsphase richtet sich der schulinterne Lehrplan zudem nach den „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und unterliegt deshalb regelmäßigen Aktualisierungen. Unten stehend finden Sie ein Curriculum, das auf den Abiturvorgaben 2017 basiert. Aktuelle Vorgaben für nachfolgende Abiturjahrgänge können über den folgenden Link eingesehen werden:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren <sup>1</sup>
Q1 1-1	<p>«<i>Emotions – ma famille, mes amis, l’amour et moi</i>»</p> <p>familiäre Beziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen</p> <p>Ferien/Urlaub mit den Freunden verbringen</p> <p>emotionale Konflikte, Versuchungen im Alltag</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Stunden</p>	<p><i>Vivre dans un pays francophone/ Identités et questions existentielles</i></p> <p><i>Amitié et interaction,</i></p> <p><i>vivre avec et profiter des différences interculturelles</i></p>	<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen (z.B. <i>Les intouchables, Ensemble c’est tout</i>)</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p> <p>-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör(seh)verstehen (isoliert)</p>
Q1 1-2	<p>«<i>Que faire après l’école?</i>»</p>	<p><i>Vivre dans un pays francophone/ Identités et questions existentielles</i></p> <p><i>Amitié et interaction,</i></p>	<p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

<sup>1</sup> Klausurformat wird ggf. noch angepasst

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

## Qualifikationsphase 1 am AvHC (Französisch neu einsetzende Fremdsprache)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren 1
Q1 2-1	<p><b>Thema «Les relations franco-allemandes – hier et aujourd’hui»</b></p> <p><i>Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn Distanz und Näherung zwischen Frankreich und Deutschland</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>	<p><b>R-)Evolutions historiques et culturelles</b> <i>idées reçues et clichés les étapes de la relation franco-allemandes Occupation et Résistance les couples président-chancelier</i></p>	<p><b>FKK</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen (z.B. <i>Au revoir les enfants</i>) <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes <b>TMK:</b> -das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge) -Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1 2-2	<p><b>Thema: «Etre beur / beurette en France»</b></p> <p><i>Kolonialgeschichte Frankreichs Immigration und Integration, kulturelle Identität Leben in der banlieue</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Stunden</p>	<p><b>Vivre dans un pays francophone</b> <i>diversité, voyages, exotisme le passé colonial culture banlieue, immigration et intégration</i></p>	<p><b>FKK/:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten (z.B. <i>Le cœur n’est pas un genou que l’on peut plier</i>) <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes <b>TMK:</b> -Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel) -Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen -das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen -Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

### Qualifikationsphase 2 am AvHG (Französisch neu einsetzende Fremdsprache)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der Qualifikationsphase richtet sich der schulinterne Lehrplan zudem nach den „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und unterliegt deshalb regelmäßigen Aktualisierungen. Unten stehend finden Sie ein Curriculum, das auf den Abiturvorgaben 2017 basiert. Aktuelle Vorgaben für nachfolgende Abiturjahrgänge können über den folgenden Link eingesehen werden:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren <sup>1</sup>
Q2 1-1	<p>«La Provence – en route vers le soleil?»</p> <p><i>die Provence in der Literatur</i></p> <p><i>die Region PACA mit ihren Vorzügen und Schwächen</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Stunden</p>	<p><i>Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutiones historiques et culturelles</i></p> <p><i>beauté, diversité et problèmes d'une région</i></p> <p><i>à facettes multiples</i></p>	<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten</p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <p><b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p> <p>-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)</p> <p>-Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör(seh)verstehen (isoliert)</p>

<sup>1</sup> Klausurformat wird ggf. noch angepasst

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Französisch (gültig ab 12. August 2015)

## Qualifikationsphase 2 am AvHG (Französisch neu einsetzende Fremdsprache)

			-das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen -Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden	
Q2 1-2	<p><b>Thema: «Paris – ville de rêve?»</b></p> <p><i>Glanz- und Schattenseite von Paris</i></p> <p><i>Leben und Überleben in Paris</i></p> <p><i>(touristische) Attraktionen der Hauptstadt</i></p> <p><i>Alltag in Paris</i></p> <p><i>politisches Leben in Frankreich</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<p><b><i>Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutions historiques et culturelles</i></b></p> <p><i>Paris: Réalité et fiction</i></p> <p><i>Parcours de vie</i></p> <p><i>Culture banlieue</i></p>	<p><b>FKK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b></p>	Sprechen (Mündliche Prüfung)
<b>Quartal</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</b>	<b>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</b>	<b>Klausuren 1</b>
Q2 2-1	<p><b>«S’amuser ou s’engager?»</b></p> <p><i>wohltätige Organisationen in Frankreich</i></p> <p><i>soziales und politisches Engagement in Vergangenheit und Gegenwart, in der Literatur und im realen Leben</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<p><b><i>Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutions historiques et culturelles</i></b> <b><i>Identités et questions existentielles</i></b> <i>Amitié et interaction,</i></p> <p><i>vivre avec et profiter des différences interculturelles</i></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> aus Sach-, Gebrauchs- und literarischen Texten <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen <b>Sprachmittlung:</b> relevante Informationen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben <b>Hör(seh)verstehen:</b> medial vermittelten Texten gezielt Informationen entnehmen <b>Schreiben:</b> Texte adressatengerecht verfassen <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> gefestigtes Repertoire der grundlegenden Grammatik und eines Grundwortschatzes</p> <p><b>TMK:</b> -das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge) -Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)